



alternative

Warum wir die Proficard jetzt brauchen!!!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Eines unserer Anliegen ist es seit Jahren Euch zu ermöglichen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit zu kommen. Dies wird unserer Meinung nach immer wichtiger. Die Verkehrswege sind verstopft und der Weg zur Arbeit könnte für Euch wesentlich angenehmer und oft auch kürzer sein, wenn wir eine bessere Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz hätten. Das zweite große Problem ist die Parkplatzsituation. Hier gibt es gerade zu den Schichtwechseln erhebliche Probleme. Die Wege vom Parkplatz werden immer weiter und es mussten auch schon extra Grundstücke angekauft, bzw. angemietet werden, um den Bedarf einigermaßen zu erfüllen.

Hier bietet der HVV nun eine Lösung an: das [Großkundenabonnement/ die ProfiCard!](#) Mit diesem Angebot ermöglicht Hamburg es Kolleginnen und Kollegen, günstig die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Obendrein erlangt das Unternehmen ein Mitspracherecht wo die Haltestellen eingerichtet werden und zum Teil auch zu welchen Zeiten die Taktzeiten erhöht werden müssen.

In Hamburg ist aber die Vergünstigung der Proficard nicht allein an die Menge der Beteiligung gebunden, sondern in welchem Verhältnis die Belegschaft sich daran beteiligt. Ist die Beteiligung unter 50% der Belegschaft, die im Einzugsgebiet des HVV wohnt, muss das Unternehmen mindestens 12,85 € zuzahlen. Durch diese Staffelung gelingt es Hamburg auch Belegschaften kleinerer Firmen, in den Genuss der Vergünstigung zu bringen.

Wir haben den neuen Werkleiter angeschrieben, um ihn die Verkehrssituation in Hamburg zu schildern und hoffen, dass er vielleicht, anders als seine Vorgänger, in der Proficard einen Vorteil sieht.

Deren Argumente waren:

Wir wollen Autos verkaufen. Ein weiteres Argument war, dass es schwierig ist in Hamburg den Kolleginnen und Kollegen, erweiterte soziale Zuschüsse zukommen zu lassen.

Unsere Argumente waren:

Es muss den Kolleginnen und Kollegen ermöglicht werden, möglichst günstig zur Arbeit kommen zu können. Das ist eben oft nicht das Auto. Die dauernde Anspannung Arbeit und Autofahren könnte durch Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel eine Entspannung erfahren und hätte sogar noch einen gesundheitsfördernden Aspekt. Unserer Meinung muss das Auto eine andere Rolle einnehmen, dazu gehört die Arbeitswege auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu verlagern, um den die fahren müssen, mehr Mobilität zu ermöglichen. Wir erleben gerade, wie in und um Hamburg der Verkehr kollabiert. Zu guter Letzt werden weniger Autos, die das Werk ansteuern, auch zu Einsparungen von teuren Parkplätzen führen!

Eure **alternative**